

Vergleich Emmi, Cremo, Hochdorf 2017

Die drei grössten Schweizer Milchverarbeiter schlossen im Jahr 2017 finanziell sehr unterschiedlich ab. Während Emmi und Hochdorf sehr hohe Gewinne erzielten, litt Cremo deutlich unter den tieferen Verarbeitungsmengen und den niedrigen Proteinpreisen auf den internationalen Märkten. Alle drei Unternehmen verfügen über eine starke Eigenkapitalausstattung.

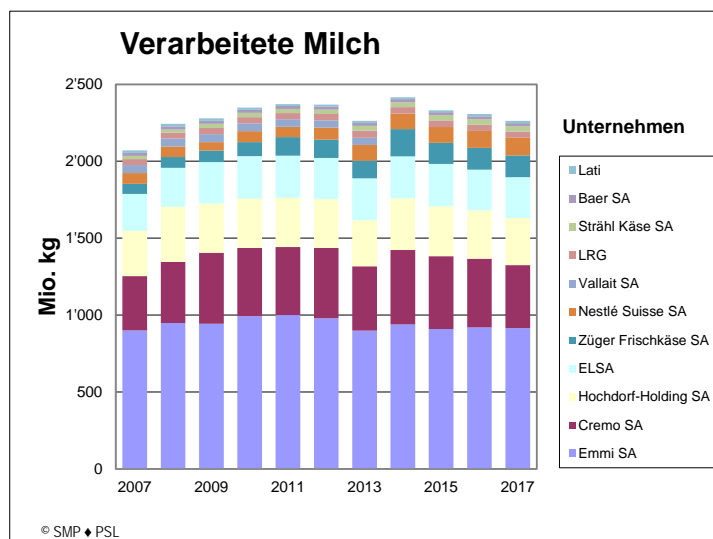
Gemäss Analyse der Organisation der Schweizer Milchproduzenten (SMP) zeigen die Vergleichsergebnisse zwischen den Milchverarbeitern Emmi, Cremo und Hochdorf für 2017 deutliche Unterschiede auf.

Der A-Richtpreis der BO Milch lag sowohl 2016 als auch 2017 während neun Monaten bei 65 Rp./kg und während drei Monaten bei 68 Rp./kg. Der Milchpreis sollte daher den Umsatz der Unternehmen im Jahr 2017 gegenüber 2016 nicht wesentlich beeinflusst haben.

Weststrasse 10
 Postfach
 CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11
 Telefax 031 359 58 51
 smp@swissmilk.ch
 www.swissmilk.ch

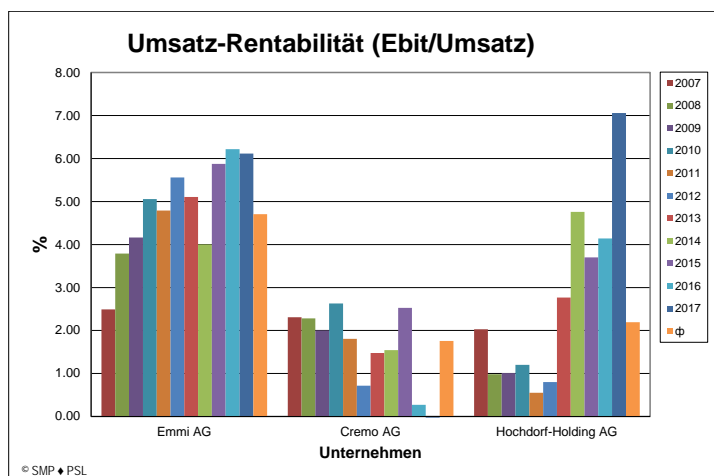
swissmilk



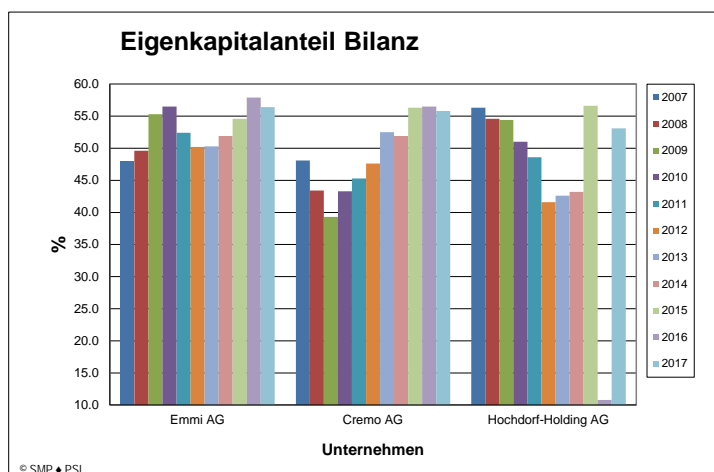
Die **Verarbeitung von Molkereimilch** ist in der Schweiz stark konzentriert. Die fünf grössten Unternehmen verarbeiten rund 90 % der Schweizer Molkereimilch.

In absoluten Mengen verarbeiteten die drei in diesem Artikel beleuchteten Unternehmen im Jahr 2017 weniger Milch als 2016: Emmi – 0,54 %, Crema – 8,07 % und Hochdorf – 2,54 %.

Bei Emmi und Hochdorf verbesserte sich der **betriebliche Cashflow in Prozent des Umsatzes** gegenüber 2016. Bei Crema erreichte er den tiefsten Wert der letzten zehn Jahre. Der Rückgang des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von Crema gegenüber 2016 um CHF 4,1 Mio. auf CHF 17,2 Mio. in absoluten Zahlen stellt einen wichtigen Faktor dar. Dies bedeutet, dass die im Vergleich zu 2016 um CHF 8,8 Mio. gesunkene Bruttomarge (hauptsächlich verursacht durch einen Rückgang der verarbeiteten Mengen) nur teilweise durch einen Rückgang der Betriebskosten um CHF 4,7 Mio. kompensiert werden konnte.



Die Umsatzrentabilität beim **EBIT** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stagnierte bei Emmi und stieg bei Hochdorf deutlich an. Crema erzielte eine negative EBIT-Marge (absoluter EBIT: CHF - 0,841 Mio.). Dies ist auf deutliche Rückgänge bei den Verarbeitungsmengen und der Bruttomarge zurückzuführen, die vor allem auf sehr niedrige Preise auf den internationalen Märkten für Magermilchpulver zurückzuführen sind.



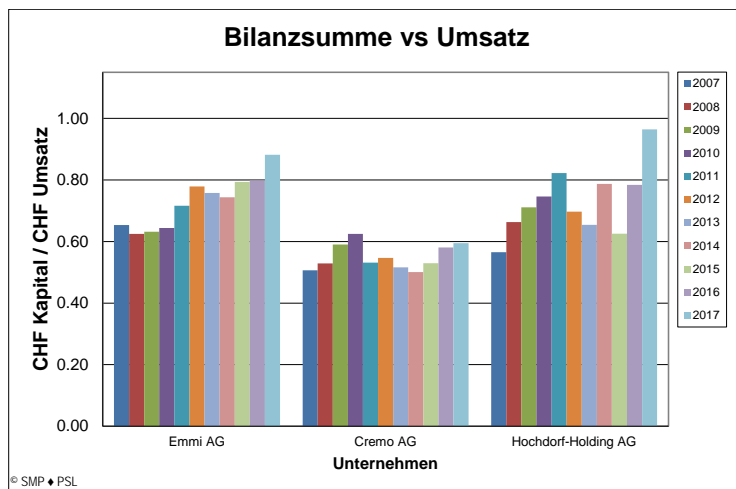
Die drei betrachteten Unternehmen verfügen über eine solide **Eigenkapitalbasis** (über 50 %).

Diese gute Situation ist wichtig, weil sie den Unternehmen ein eigenes Handlungspotenzial für Investitionen oder Akquisitionen eröffnet und ihre Abhängigkeit von Banken verringert. Das Verhältnis zwischen Investitionen und

Abschreibungen im Jahr 2017 zeigt, dass die drei Unternehmen deutlich investieren. Das ist in erster Linie ein Indikator für Wachstum und Rationalisierungen.

Sowohl Emmi als auch Hochdorf sind börsenkotiert und haben in den letzten Jahren kontinuierlich **Dividenden** ausgeschüttet. Bezogen auf das in der Bilanz der Unternehmen ausgewiesene Eigenkapital lagen die Dividenden bei Emmi bei 3,52 % (die höchste in der Unternehmensgeschichte) und bei Hochdorf bei 1,76 %.

Dividenden werden den Produzenten teilweise direkt oder indirekt über ihre finanziellen Beteiligungen an den Unternehmen ausgeschüttet. Crema verzichtet derzeit auf die Zahlung von Dividenden bis zum Jahr 2018. Diese Situation ergibt sich aus dem Mischfinanzierungsprinzip, das zum Zeitpunkt der Übernahme von Teilen der Swiss Dairy Food (SDF) durch Crema im Jahr 2003 beschlossen wurde.



Das **Verhältnis von Umsatz und Gesamtbilanzsumme** zeigt den Gesamtkapitalbedarf des Unternehmens zur Sicherstellung seiner operativen Tätigkeit und seines Wachstums.

Die Bilanzen von Emmi und Hochdorf haben 2017 stärker zugenommen als der Umsatz: 88 Rappen Kapitaleinsatz pro Franken Umsatz bei Emmi (62 Rappen im Jahr 2008) und 96 Rappen bei Hochdorf (66

Rappen im Jahr 2008), bei Cremo knapp 60 Rappen (53 Rappen im Jahr 2018).

Insgesamt haben sich die relativ hohen Investitionen des Emmi-Konzerns in der Vergangenheit als profitabel erwiesen. Im Jahr 2017 haben Cremo und Hochdorf über dem Durchschnitt der letzten Jahre investiert. Cremo hat vor allem in die Senkung der Produktionskosten investiert, während die Investitionen von Hochdorf die nachgelagerte Wachstums- und Integrationsstrategie weiterverfolgen. Emmi hat die Investitionen in die eigenen Produktionsanlagen leicht reduziert, um sich auf die Akquisition neuer Firmen oder die Stärkung ihrer bestehenden Beteiligungen zu konzentrieren.

Quelle: SMP